



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 3. Erforschung der Sünden/ damit die Beicht gantz seye.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Der dritte Absatz.

Erforschung der Sünden / damit die Beicht ganz seye.

2. Die erste Eigenschaft der Beicht ist / daß sie seye Integra, ganz: dann damit man recht beichte / so muß der Christ sich notwendig von allen Todssünden ansetzen / die er noch mit gebeichtet hat; und zwar solcher Gestalt / daß er alle unterschiedliche Gattungen derselben erkläre / wie auch die Zahl der Sünden / die in einer jeden Gattung / mit Gedanken / Worten / und Werken geschehen / so vil sich der Büßende erinnern kan. Wie kan dieses seyn / wann er nit vor der Beicht / wie seine Schuldigkeit ist / eine bequeme Zeit zubringet / sein Gewissen zu erforschen / damit er seine begangene Sünden in die Gedächtnuß bringe? Lasset uns den Propheten David anhören in dem Text meines Vorpruchs: Dixi, confitebor adversus iniquitatem meam Domino, & tu remisisti impietatem peccati mei. Ich hab gesagt / ich will mein Ungerechtigkeit wider mich dem Herrn beichten / und du hast mir nachgelassen die Bosheit meiner Sünd. Dixi, sagt der büßende König / ich hab gesagt. Aber wor / und wann hat er dieses gesagt? Ubi dixit? fraget Gabriel Inchinus, er hat es gesagt in seinem Herzen bey fleißiger Untersuchung seines Gewissens: In corde suo, in conscientia sua, diligens examen instituendo. Er hat sich mit großem Fleiß bedacht / sagt Raulinus, damit ein rechtschaffene ganze Beicht heraus käme: Primo quod sit deliberativa, quia, dixi: secundo, quod sit integra; Ideo subditur: confitebor, id est, simul omnia confitebor.

3. Warumb vermeynt ihr / O Christgläubige / daß der Königliche Prophet sein Zungen eine Feder genennet habe / eines der gar geschwind schreibt? Lingua mea calamus scribae velociter scribentis. Wer hat jemahl gesehen / daß die Zungen schreibt? wie ist das möglich? der H. Hilarius sagt / es seye also zu verstehen / er hab also geredt / als wann er schreibete. Wann man redet / so geschieht es gemeinlich mit mit sonderbahrer Bedachtsamkeit: aber wann einer einen Briefschreibet / daran ihm vil gelegen / oder eine Rechnung zu Papier bringt / die er ablegen soll; O wie mercket er so fleißig auff? wie betrachtet / und wie sorgfältig erndiget er alles zuvor / ehe er die Feder ansetzet? Warumb geschieht dieses? weil dasjenige / was man redet / bald vorbey gehet / und leichtlich wider vergessen wird; darumb hat man nit vil Sorg darauff: aber was geschrieben wird / das bleibt / und stehet zu verantworten; darumb gehört ein grosse Aufmerksamkeit zu dem / was man schreibet: diesem nach sagt der büßende König: Ich rede nit / als einer der redet / sondern als einer der schreibet: Lingua mea calamus scribae. Dann ich betrachte und erforsche / was

ich zu reden hab / als wann ich es schriftlich aufsetzen müste. Also soll auch derjenige / welcher beichten will / sich zuvor wol bedencken und erforschen / damit er in seiner Rechnung / die er ablegen soll / keinen Fehler begehe / wie der H. Hilarius anmercket: Tanquam calamus scribentis, nihil incompositum, nihil incertum agar, sed his, quae cogitata fuerant obtemperans, celeriter ex ratione consilii obsequens.

O mein Christ / wie vil ist an diesem Examen gelegen / damit wir in der Beicht über den Teuffel den Sieg erhalten; dann beichten ist nichts anders / als wider diesen Feind zu Feld gehen. Er bekrieger dich mit den Sünden / die du mit gebeichtet hast; du aber bekriegest ihn mit denjenigen Sünden / die du in der Beicht ablegest. Was hat aber der König gethan / von welchem Christus in der Evangelischen Parabel / daß er einen Krieg führen wollen mit einem anderen König? sedens prius cogitat, si possit cum decem millibus occurrere illi, qui cum viginti millibus venit ad se. Er setz sich zuvor nieder und bedenck sich / ob er mit zehen tausend könne dem entgegen gehn / der mit zwanzig tausend wider ihn anziehet. O wie recht und wol ist dieses gethan! dann wann er nur mit zehen tausend aufziehen solte wider den / der mit zwanzig tausend wider ihn anziehet / so wurde er ohne Zweifel überwunden werden. Also ist ihm / mein Christ / der Teuffel rucket wider dich an erwan mit zwanzig Sünden / welche er weiß / daß du sie begangen hast? wann du dann wegen nachlässiger Erforschung deines Gewissens wider ihn aufziehst mit zehen Sünden / die du beichtest / wer sthet nit / daß er dich überwinden werde? du wirst ein neue schwere Sünd auff dich laden / dieweil du dich auf eigener Schuld in Gefahr giebest / ein unvollkommne Beicht zu thun / welches eben so vil ist / als wann du freywillig ein Sünd verschweigest?

Profecto (sagt P. Matthias Faber) si tibi longè plura objicere queat scelera, quam tu confitearis, cum possis plura, vel omnia; nonne succumbes: So setze dich dann zuvor nieder; sedens prius cogitat. Bedencke / was du thust; zehle deine Soldaten; wie der Abraham gethan / als er aufgezoget / seinen Bruder Loth von dem Gewalt der außländischen Königen zu erledigen: Numeravit expeditos vernaculos suos, trecentos decem, & octo. Er hat seine Knecht abgezählet / drey hundert und achtzehen / mit diesen hat er den Sieg erhalten. Setze dich nieder / wie der Judas Machabeus (mercke daß Judas verdolmetsethet wird Confessio, die Beicht) und beflisse dich / daß du in Erforschung deß Gewissens / wie ein Muster schreiber fleißig aufzeichnest

S. Hilari. in Psal. 51.

14.

Luc. 14.

Faber.

Conc. 7.

Dom. 3.

Quadr.

Gen. 14.

zeichnest deine Soldaten / damit nicht etwan
auf Mangel des Ermens einer zurück blei-
be / und in der Beicht / als auff dem Kampff

2. Mach. 7. Mag nit erscheine : Statuit scribas populi le-
eus torrentem, & mandavit eis dicens, nemi-
nem hominum reliqueritis. sed veniant omnes
in praelium. Er hat nebst dem Fluß die
Schreiber des Volcks bestellet / und ihnen be-
fohlen / sprechend : ihr sollt keinen zurück
lassen / sondern alle sollen zum Streit kom-
men. Also hat Judas seinen Feind Timo-
theum überwunden / und also wirst du auch
in der Beicht deinen Feind den Teuffel über-
winden.

H.

Wann du aber auch die Weiß und Ma-
nier wissen wilt / wie du dich erforschen / und
eraminiren sollest / so sihe das Exempel des
büßenden Davids an. Er sagt: Meditatus
sum nocte cum corde meo; exercitabar, & sco-
pebam spiritum meum. Ich hab zu Nacht
in meinem Herzen betracht; ich hab mich
geübet / und meinen Geist durchforschet. Er
hat innerlich sein Herz zu Red gestellt / und
es befragt / wie derjenige / der beichten will /
thum und fragen soll: Mein Herz / wo bist
du gewesen? was für Gedanken hast du dis-
sen Tag geführt? erinnere dich der Verfoh-
nen / mit denen du gehandelt / und der Geschäf-
ten / so du verrichtet hast: in welchen hast du
Gott den Herrn beleydiget? also solle der
Christ in seinem Herzen reden. David sagt
noch mehr; nemlich er habe sein Seel auf-
gekehret: Scopebam spiritum meum. Was
thust du / wann du das Haus aufkehrst?
wann es recht soll gesäubert werden / so las-
sest du kein Winklein umgekehret: du thust
Stuhl / Stuhl und Bänck auff die Sei-
then / du ruckest den Tisch / du bewegest alle
Bestell / damit nit ein Orth verbleibe / so nit ge-
säubert werde. O wie wohl schickt sich daher
dise Gleichnuß! gehe der Christ in das Haus
seines Gewissen hinein / durchsuche er alle in-
nerste Winkel / erforsche er alle Gedanken /
Wort und Werk / ob er irrgend ein Sünd
in demselben finde; rucke er alle Bänck und
Stuhl; gedencke er an alle seine Kräfte /
an seine Anmuthungen / an alle Geschäft und
Handlungen / an alle Orth und Häuser / dar-
innen er gewesen / damit er sehe / ob er Gott
nit verleget habe: Exercitabar, & scopebam
spiritum meum. Stelle er ihm selbst vor
die Gebott des Göttlichen Gesatz / und der
Kirchen; erforsche er sie / und durchsuche alle
Schuldigkeit seines Standts / und Ampts /
umb zusehen / wo er etwan gefählet / und an-
gestossen habe. Auff dise Weiß wird kein
Sünd auß seiner Schuld dahinden bleiben /

welche er nit beichte: es wird alles aufgeföh-
ret und sauber werden; er wird Verzeihung
erlangen aller seiner Sünden.

Als Jesus Christus einmals einen Teuf-
fel auß einem besessenen Menschen auftrei-
ben wolte / hat er ihn gefragt / was er für ei-
nen Nahmen habe: Quod tibi nomen est?
Es mercken da die Beichtväter dise Frag /
sagt Hugo Cardinalis, der Herr sagt den
Nahmen nit / sondern er fragt ingemein: dann
der Beichtväter soll die unterschiedliche Gat-
tungen der Sünden nit selbst nennen / sonder-
bahr diejenige / welche wider die Keuschheit
seynd / sondern er soll nur ingemein fragen / da-
mit er nit die Sünden lehre an dem Orth
wo sie solten vertilget werden. Confessor Hug. Cat.
(seynd die Wort Hugonis) genus & nomen ibid.
peccati debet inquirere a peccatore; non primo
nominare, ne forte addiceret, quod prius
nesciebat. Wol: aber warum fragt der
Herr / was er schon zuvor gewußt? oder
weiß er villeicht nit / was es für ein Teuffel
ist / von dem der Mensch besessen ist? frechlich
weist er es. Was bedarff er dann vil fragens?
warumb treibt er ihn nit vilmehr als bald auß /
und erlediget den Besessenen? O dise Frag /
sagt Hugo, ist nicht ohne Geheimnuß: was
hat der Teuffel auff die Frag geantwortet?
Er sprach: es seye ein ganze Legion der
Teufflen. At ille dixit, legio. Es waren
sagt der H. Bonaventura, wie auch Lyranus,
und Carthusianus, sechs tausend / sechs hun-
dert / und sechs und sechsßzig; dann so vil ma-
chen ein Legion. Eben darumb sagt Hugo,
hat Christus gefragt: dann weilten die Auf-
treibung des Teuffels eine Figur ware dessen /
was in der Beicht geschicht / so hat er den
Teuffel nicht austreiben wollen / bis er die
Zahl angeßagt / damit der Büßende verstan-
de / daß auch er von seinen Sünden nit werde
erlediget werden / wann er die Zahl derselben
nit angeigt / so vil er kan: Quartus (sagt Hugo
Cardinalis) non quasi ignorans, sed quia in
prefato demoniaco noverat esse multitudinem
demonum; vult extorquere ab eo confes-
sionem multitudinis. Er fragt nit als ein Un-
wissender / sondern weil er weiß / daß in den
Besessenen ein grosse Mänge der bösen Gei-
steren seye / so will er von ihnen die Bekant-
nuß haben diser Anzahl. Also soll es seyn in
einer vollkommenen Beicht; und also wird
der Sünder Verzeihung seiner Sünden er-
halten. Dixi: confitebor, & tu remisisti.
Ich hab gesagt / ich will bekennen / und du
hast mich nachgelassen: aber disz allein ist
noch nit genug.

✠ ✠ ✠ ✠ ✠

Der vierdte Absatz.

Es solle die Beicht geschämig / demüthig / und züchtig seyn.

17. **D**ie andere Eigenschaft / so die Beicht
haben soll / obgleich nit eben so wes-
sentlich / wird bedeutet bey dem

anderen Buchstaben an dem Wort Judas,
nemlich bey dem V. das ist / die Beicht
soll seyn verecunda, geschämig / demüthig / und